



## Programm

12:00 Yujeong Ko   → s.75 Suna Börsch   → s.69 Julian Gillmann   → s.71	12:00 Only Your Turn
14:00 Erik Hamann   → s.71	14:00 Only Your Turn
16:30 Pavlo Dalakishvili   → s.69 David Ronner   → s.78	16:30 Kobsar Fragment eines Traumes (Kapitel 1 und 2)
18:00 Caroline Hellwig   → s.72 Fabian Schubert-Heil   → s.79	18:00 LIEBENDE Der Garten
19:15 Benjamin Hassmann   → s.72 Julia Tielke   → s.81	19:15 Jahre Später Warme Stellen
20:00 Lukas Treudler   → s.81	20:00 Von Soldaten und Matrosen

Freitag, 14. Juli 2023

12:00 Home sweet home Die Ahnensimulation Friedrich-Ebert-Damm
---

13:30 Stefan Stoev   → s.80 Ansi Kabore   → s.73	13:30 Echoes of Solitude Ansi étudiera-t-il en Allemagne?
--	---

15:15 Serafima Orlova   → s.77 Laura Staab   → s.80 Ferdi Ortaeri   → s.78	15:15 Moveables Eva Adebar
---	-------------------------------------

17:00 Martha Mechow   → s.77	17:00 Die ängstliche Verkehrsteilnehmerin
---------------------------------	--

18:45 Nima Latifi   → s.76 Jil Lange   → s.75	18:45 The Flying Boat SOMETIMES THE SEA (δεξαμενή)
---	---

20:00 Lukas Treudler   → s.81	20:00 Von Soldaten und Matrosen
----------------------------------	------------------------------------

Samstag, 15. Juli 2023

12:00 Nizan Kasper   → s.74
--------------------------------

13:15 Stephan Knauss   → s.74 Martin Ählin   → s.68
---

14:45 Tina Daurova   → s.70
--------------------------------

17:00 Zeynep Sila Demircioğlu   → s.70 Seda Kaçak   → s.73
--

18:30 Hala Bdier   → s.68 Marf Mabo   → s.76
--

19:30 Kristina Savutsina   → s.79
--------------------------------------

12:00 HAUBI
----------------

13:15 Találtam Forever the Land
---------------------------------------

14:45 Look, how beautiful
------------------------------

17:00 Rolling Eyes SABUN
--------------------------------

18:30 Coras Angebot MERCEDES
------------------------------------

19:30 Die Wand
-------------------

Filmprogramm in der Aula  
Im Anschluss an jeden Programmblock findet ein Gespräch statt.

Donnerstag, 13. Juli 2023, 20:00  
Nach der Eröffnung mit der Vergabe des HFBK-Filmpreises ist der prämierte Film in der Aula zu sehen.

Sonntag, 16. Juli 2023



## Inhalt

Vorwort | → s. 7  
Grußwort | → s. 8

Filmstills | → s. 9

Informationen zu den Filmen | → s. 67

Martin Åhlin | → s.52, 68  
Hala Bdier | → s.60, 68  
Suna Börsch | → s.26, 69  
Pavlo Dalakishvili | → s.12, 69  
Tina Daurova | → s.54, 70  
Zeynep Sila Demircioğlu | → s.56, 70  
Julian Gillmann | → s.28, 71  
Erik Hamann | → s.10, 71  
Benjamin Hassmann | → s.20, 72  
Caroline Hellwig | → s.16, 72  
Ansi Kabore | → s.32, 73  
Seda Kaçak | → s.58, 73  
Nizan Kasper | → s.48, 74  
Stephan Knauss | → s.50, 74  
Yujeong Ko | → s.24, 75  
Jil Lange | → s.44, 75  
Nima Latifi | → s.42, 76  
Marf Mabo | → s.62, 76  
Martha Mechow | → s.40, 77  
Serafima Orlova | → s.34, 77  
Ferdí Ortaeri | → s.38, 78  
David Ronner | → s.14, 78  
Kristina Savutsina | → s.64, 79  
Fabian Schubert-Heil | → s.18, 79  
Laura Staab | → s.36, 80  
Stefan Stoev | → s.30, 80  
Julia Tielke | → s.22, 81  
Lukas Treudler | → s.46, 81

Porträts der Absolvent\*innen | → s. 82  
Jury HFBK-Filmpreis, gestiftet von der Hamburgischen  
Kulturstiftung | → s. 83

Impressum | → s. 84

## Vorwort

Im März ist Udo Engel gestorben. Wir haben erschrocken und beschädigt weitergemacht. Die jungen Filmemacherinnen, die Udo betreut hat, haben weitergearbeitet, einige der Filme, die sie heute sehen, sind fertiggestellt unter den Folgen des Verlustes. In allen Filmen geht es um Beziehungen, direkte oder verschlungene, Wirklichkeit und Erfindung und immer wieder um die Ununterscheidbarkeit zwischen beidem. Rhythmen und Rituale des Lebens finden kein Ende, sondern brechen ab, weil der Film zu Ende ist und alles weitere Fantasie. In vielen Geschichten schreibt sich der Kampf der Geschlechter ein, unterschwellig oder offensichtlich, fordernd, fragend. Die Regisseurinnen sind geduldig geblieben, haben gewartet, beobachtet, reagiert auf das Chaos des vergangenen Jahres. Es ist uns wichtig, dass wir die Arbeit einer Zeit, die uns lange in Erinnerung bleiben wird, mit Ihnen teilen können. Wir danken Helge Albers und der MOIN Filmförderung für die Unterstützung, auf die wir angewiesen sind. Nicht weniger als das Geld ist es das Interesse und das Bewusstsein einer Gemeinschaft Gleichgesinnter, ohne die Filme nicht entstehen können. Wir danken Martin Köttering, dem Präsidenten, für den Film Kunst ist und der die Bewegung und das Licht des Kinos liebt wie wir. Wir danken Udo Engel.

Angela Schanelec  
Professorin an der HFfK Hamburg

Welche Geschichten brauchen wir auf der großen Leinwand? Kurze Antwort: Anything goes! Vom trockenen, unerbittlichen Blick in die unterschiedlichen Milieus unserer Gesellschaft bis zur entrücktesten Projektion eurer wildesten Fantasien. Im Kino ist Platz für vieles und viele.

Um nicht zu romantisch zu werden: Gemütlich wird's trotzdem nicht. Sich einen Platz auf der Leinwand oder auf den Festivals zu erobern heißt, die bestmöglichen Filme und Serien zu machen. Relevant für euer Publikum und am Puls der Zeit. Und das heißt nicht zuletzt divers – vor und hinter der Kamera. Denn auch wenn Diversität ein omnipräsenter Begriff geworden ist, hat die deutsche Filmbranche noch ein Stück Weg vor sich.

Ihr seid die nächste Generation von Filmschaffenden, ihr könnt künstlerische Entwicklungen und die deutsche Filmbranche entscheidend mitprägen. Wartet damit nicht und fühlt euch eingeladen. Brecht alte Strukturen auf. Traut euch Geschichten zu erzählen, die so bisher noch nicht erzählt wurden. Stoßt Leute vor den Kopf – nur so entsteht Neues. Das Handwerk für die Umsetzung eurer Geschichten habt ihr in den letzten Jahren in verschiedenen Disziplinen von der HFBK an die Hand bekommen. Die Grundlage für euren eigenen Stil. Jetzt gilt es, diesen Stil in die Welt hinauszutragen.

Und hierbei möchten wir euch als MOIN Filmförderung unterstützen. Auch wenn wir euch vielleicht mit unseren Gremien und Einreichterminen manchmal wie eine große Black Box vorkommen mögen, bitte ich euch: kommt mit euren Projekten auf uns zu. Holt euch Beratung von unseren Förderreferent\*innen und unserer Film Commission. Nicht jeder und jede und nicht alle Projekte können gefördert werden, aber unsere Gremien sind mit Begeisterungsfähigkeit und Sachverstand ausgestattet und werden euch sehen. Wir wollen euch dabei helfen, eure originellen und diversen Erzählungen von Hamburg aus auf die Leinwand zu bringen.

Und auch wir als MOIN Filmförderung haben das Thema „Diversität“ stark im Fokus. Ob durch unsere divers besetzten Fördergremien, die gerade entstehende Plattform „OMNI Inclusion“ oder unsere Diversity-Checklist. Wir möchten euch unterstützen, Wege aufzeigen und das Beste aus euren Geschichten herausholen, ohne dabei eure künstlerische Freiheit zu berühren. Ich bin mir sicher, dass wir euch so dabei helfen können, herausragende Kinoerlebnisse zu schaffen. Diversität ist also nicht das Ziel, Diversität ist der Weg. Der Weg, auf den sich die gesamte Branche momentan macht und für den wir euch viel Glück wünschen.



Erik Hamann | → s. 71  
*Only Your Turn*, DE 2023, Spielfilm, 120 Min., HD, Farbe

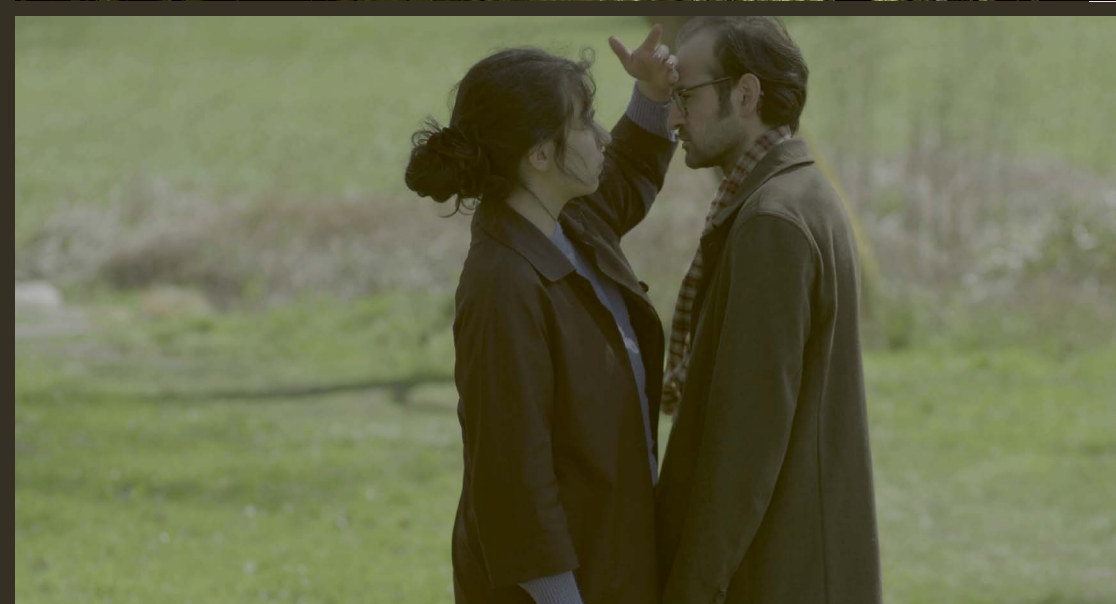






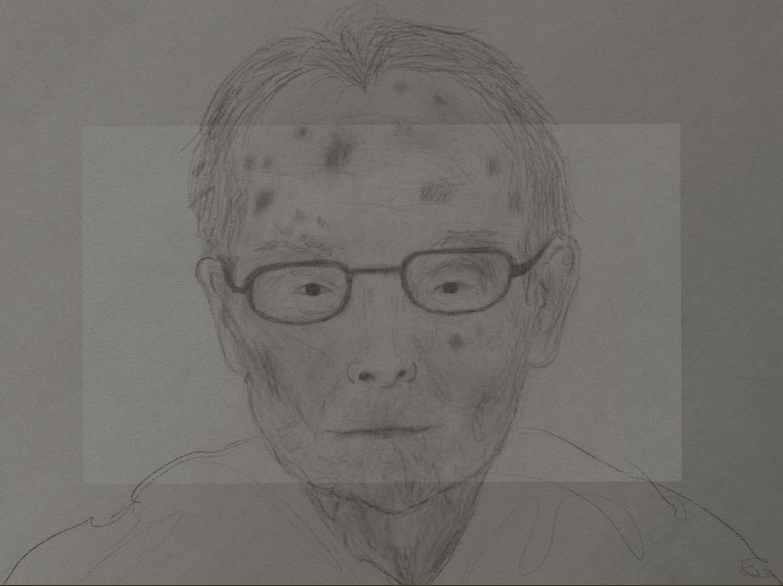






















Wir treffen uns auf der Straße Drogen verkaufen  
Alkohol trinken, verdammte Scheiße



Ansi Kabore | → s. 73  
*Ansi étudiera-t-il en Allemagne?*, DE/BFA 2023, Dokumentar Spielfilm,  
65 Min., HD, Farbe

um fast ein Wunder an Lösungen für meine Probleme zu finden,  
und wenn ich keine finde, macht mir das unerklärliche Angst.



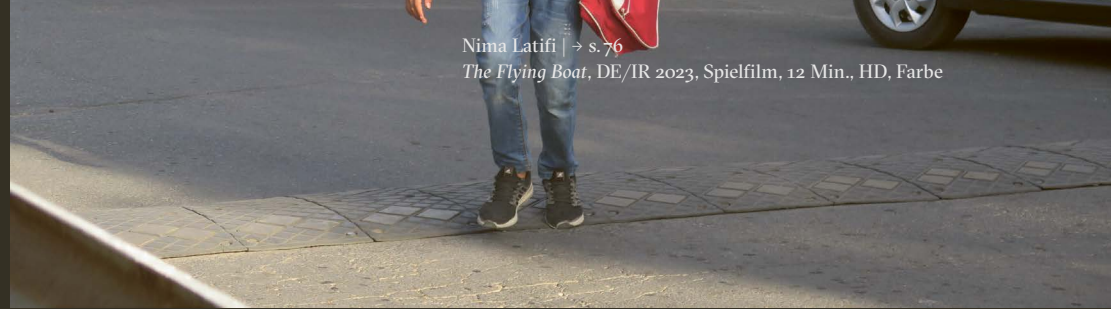
wenn er noch nicht einmal geboren wäre,  
wer sollte da besser aufstehen. verschwindet von hier











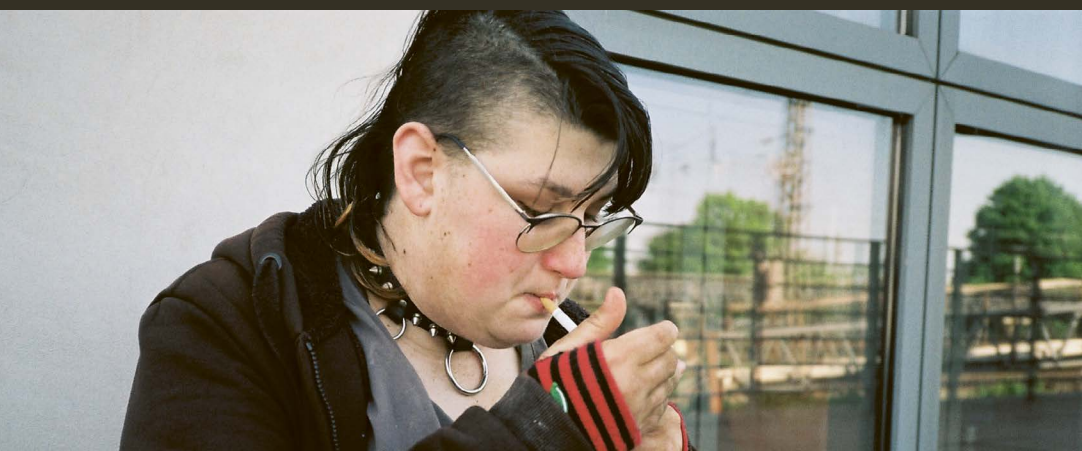
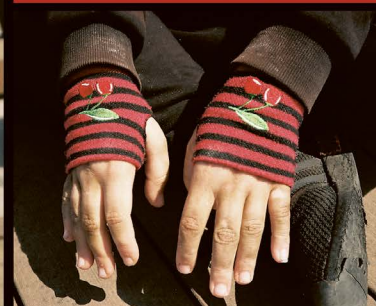
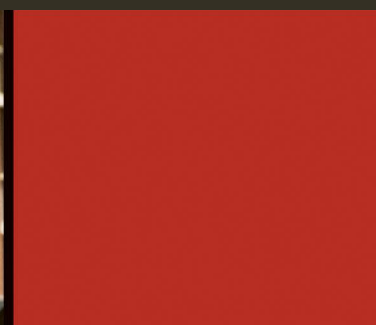


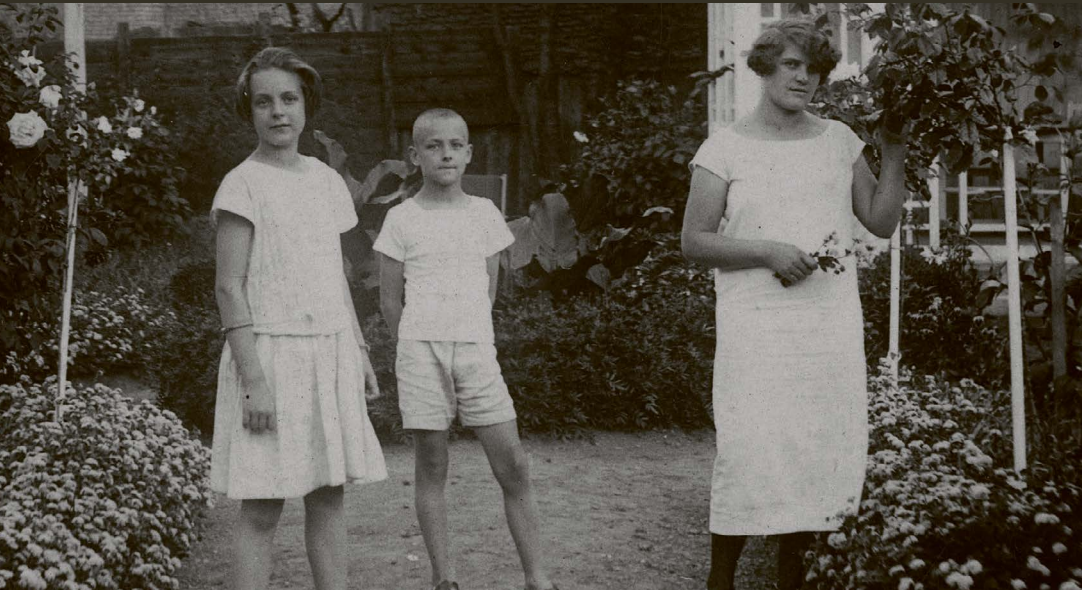






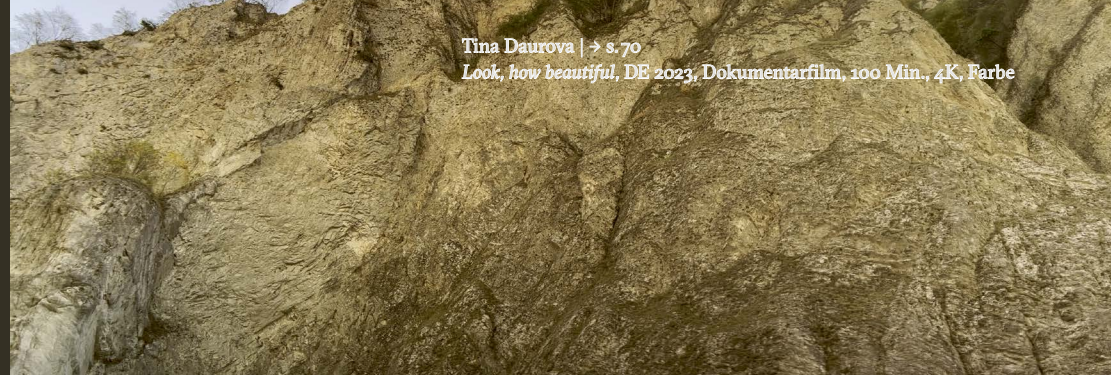
Nizan Kasper | → s. 74  
 HAUBI, DE 2023, Dokumentarfilm, Experimentalfilm, 60 Min.,  
 Digital Low Definition, analoge Fotografie, Farbe, S/W





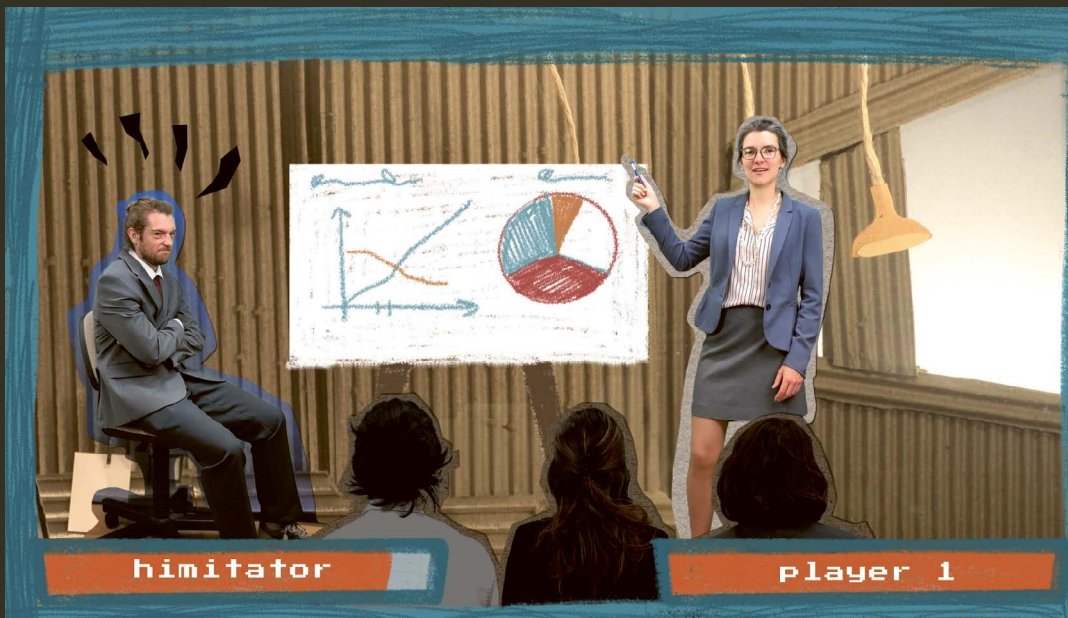
That's up to you now.



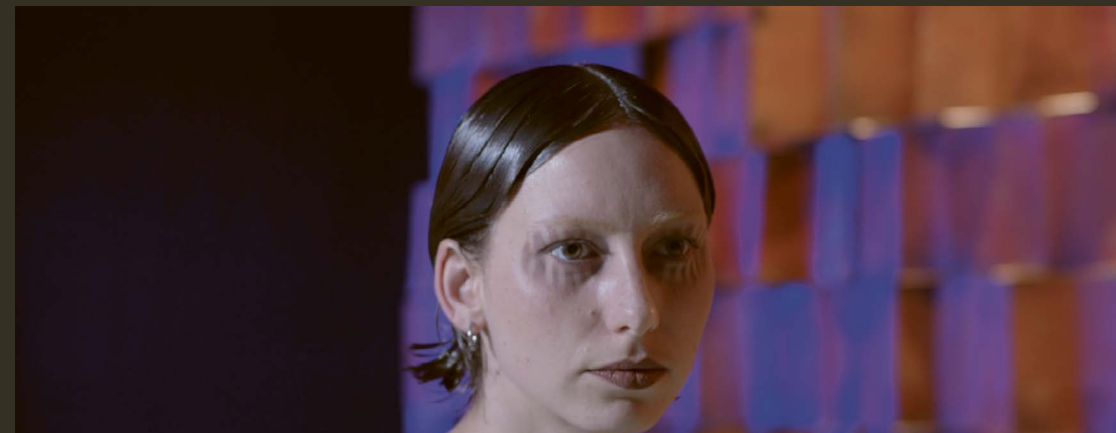




CHOOSE YOUR FIGHTER

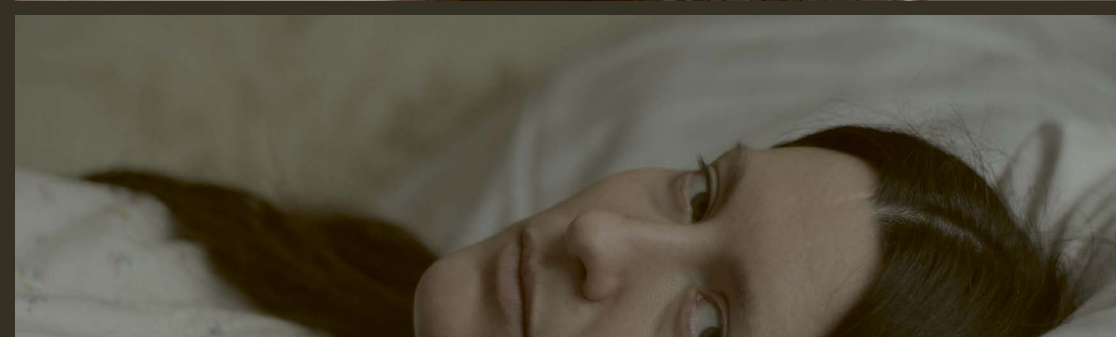
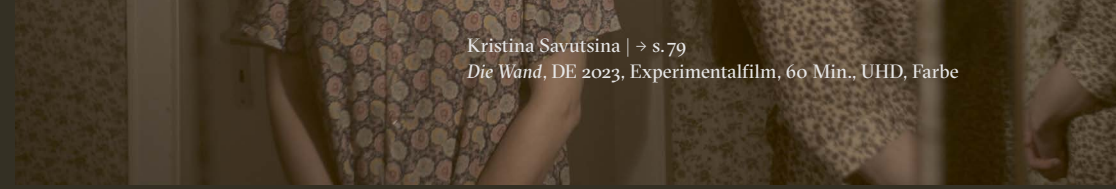














Martin Åhlin

## Forever the Land

Sonntag, 16. 07. | 13:15 Uhr

In einer Welt, in der sich digitale Reiche mit den Tiefen des Seins verflechten, verstricken sich Städte, die durch das unerbittliche Streben nach Fortschritt geschmiedet und durch die Mächte des Öls angetrieben werden, in zerstörerische Kräfte, während die Technologie und Natur ineinanderfließen. *Forever the Land*, ein Dokumentarfilm, geschrieben vom neuronalen Netzwerk GPT-3, über das komplizierte Zusammenspiel der Sprache und Umwelt.

DE 2023, Dokumentarfilm, 31 Min., HD, Farbe

Regie, Kamera, Schnitt: Martin Åhlin |  
Sound Design: Gustav Åhlin | Animation: Katsuya Abe |  
Location Manager: Ghaith Al Kurdi

Professor Pepe Danquart: *Forever the Land* ist ein fesselnder Dokumentarfilm, der Technologie, Natur und menschliches Bewusstsein miteinander verbindet. Durch die Zusammenarbeit zwischen dem neuronalen Netzwerk GPT-3 und dem Filmemacher befasst sich der Film mit aktuellen Umweltproblemen, wirft Fragen zur Vernetzung auf und reflektiert Sprache, Automatisierung und menschlichen Ausdruck von Orten, die durch das Schicksal der Götter miteinander verbunden sind

→ s. 52

Martin Åhlin wurde 1991 in Schweden geboren. Bevor er nach Hamburg zog, studierte er Bildende Kunst und Sozialanthropologie. Er lebt seit 2019 in Deutschland.

martin.per.ahlin@gmail.com

Hala Bdiar

## Coras Angebot

Sonntag, 16. 07. | 18:30 Uhr

In der Nacht ihrer Deaktivierung möchte Cora noch eine letzte Sache tun: Ihr Herz herausreißen und es Max schenken

DE 2023, Experimentalfilm, 10 Min., HD, Farbe

Regie: Hala Bdiar | Kamera: Diana Sanchez |  
Schnitt: Mohammad Kateb | Sound Design: Dorian Sorg |  
Darsteller\*innen: Hannah Herb, Andreas Hundertmark

Gastprofessor Philipp Hartmann: Bildern einer vergangenen Kindheit folgen Beklemmung und Enge. Traumatische Erfahrungen lassen sich erahnen. Dann ein Ausweg, ein Angebot, vielleicht eine Erlösung? Doch das Bild droht sich aufzulösen, Worte, die gesprochen werden, sind nicht zu hören. Stattdessen ein Messer. Hala Bdiar lässt uns an einer filmischen Operation teilhaben, die Heiner Müllers *Herzstück* stilsicher und originell in starke Bilder überträgt.

→ s. 60

Hala Bdiar wurde 1992 in Jordanien geboren. Sie absolvierte das Higher Institute for Theatrical Arts in Damaskus, Syrien, und erwarb einen Bachelorabschluss im Schauspiel. Durch Dokumentar-, inszenierte und experimentelle Filme bringt sie eine persönliche und verkörperte Perspektive in dringende Erzählungen über gewöhnliche Menschen, die außergewöhnlichem Druck, durch Krieg, Trauma und Trennung, standhalten. Sie strebt danach, rohe menschliche Emotionen widerzuspiegeln. Das Beobachten der Realität und die Analyse von Alltagssituationen bilden die Grundlage ihrer Arbeit. Im Jahr 2018 zog sie nach Deutschland und begann ihr Masterstudium in Film an der HFBK Hamburg.

hala.bdiar@gmail.com

> *Breaking the Ice*, 2021, 12 Min.  
> *16th of May*, 2021, 5 Min.  
> *Which came first the Chicken or the Egg*, 2019, 3 Min.  
> *Gray*, 2019, 50 Min.

Suna Börsch

## Die Ahnensimulation

Samstag, 15. 07. | 12:00 Uhr

Um die Entstehung einer böartigen KI zu verhindern, überredet ein kolumbianischer Vater seine Tochter zu einem Verbrechen. Eine mysteriöse Maske aus dem preußischen Kulturbesitz verweist auf den Ursprung der Entstehung einer zukünftigen KI mitten in den Amazonas. Das Geheimnis von Eldorado – ein Supercomputer mit goldenen Platinen?

DE 2022, Spielfilm, 14 Min., HD, Farbe

Regie, Schnitt: Suna Börsch | Kamera: Arsenij Moguchiy |  
Sound Design: Yesin Yeşildağ | Darsteller\*innen:  
Jessica Sy, Juan Duran

Professor Robert Bramkamp: Afrofuturismus ist gängig, aber indigene Science-Fiction als Film bietet unbekannte Entwürfe an: Die generischen und fantastischen Bilder der künstlichen Intelligenz brechen sich in der genau recherchierten magischen Praxis und der Sprache eines indigenen Volkes aus Kolumbien. Statt einer Restitution in die Ferne verändern sich die Realitätszustände im Nahbereich. Für uns bleiben die Masken rätselhaft.

→ s. 26

Suna Börsch wurde in Berlin geboren und studiert an der HFBK Hamburg. Nach einer Assistenz bei Rene Pollesch begann sie Filme zu drehen. Sie wirkte in verschiedenen Theater- und Filmprojekten mit.

sunablum@gmx.de

> *Someone in Colombia*, DE/COL 2019, Spielfilm, 30 Min.  
> *Harmony*, DE 2015, Experimentalfilm, 3 Min.  
> *Sie*, DE 2012, Spielfilm, 15 Min.  
> *Spiegel*, DE 2011, Experimentalfilm, 8 Min.  
> *Was für eine Heimat?*, DE 2010, Spielfilm, 12 Min

Pavlo Dalakishvili

## Kobsar

Freitag, 14. 07. | 16:30 Uhr

Kobsar ist ein ukrainischer Volkssänger und Musiker des epischen Genres. Dieser Film ist ein Lied über einen Versuch, Bilder zu finden, während in Europa der größte Krieg seit dem Zweiten Weltkrieg geschieht.

DE 2023, Experimentalfilm, 10 Min., HD, Farbe

Regie, Kamera, Schnitt, Sound Design, VFX,  
Darsteller\*innen: Pavlo Dalakishvili

Professor Robert Bramkamp: Pavlo Dalakishvili kombiniert Situationen und Gefühle von weit auseinander liegenden Orten und Zeiten, ohne bei der Rekonstruktion von Erinnerungen stehen zu bleiben. Immer entstehen Formen der Subjektivierung, die sich als persönliche poetische Montage entwickeln. Neben die Raster der Diversity tritt eine künstlerische Welt, die sich anders den Ansprüchen einer komplexen Gegenwart stellt.

→ s. 12

Pavlo Dalakishvili wurde 1987 in Kyiv, Ukraine, geboren. Seit 2016 studiert er Film an der HFBK Hamburg. 2021 begann er sein Masterstudium bei Prof. Robert Bramkamp. Sein professioneller Fokus liegt auf visuellen Effekten und Compositing.

pavlo.dalakishvili@gmail.com

> *Signalivka*, DE 2021, Experimentalfilm, 17 Min.  
> *Gewittergeruch*, DE 2019, Experimentalfilm, 7 Min.  
> *Wald*, DE 2018, Experimentalfilm, 10 Min.  
> *Annäherung*, DE 2017, Experimentalfilm, 8 Min.

Tina Daurova

## Look, how beautiful

Sonntag, 16.07. | 14:45 Uhr

Eine Reise durch die Berge von Nordossetien-Alanien im Kaukasus. In intimen Gesprächen und Beobachtungen zeichnet der Film ein lebendiges Porträt der Menschen in dieser Region, ihrer Traditionen, ihres Glaubens und ihrer komplexen Identität. Geleitet von der persönlichen Verbindung der Regisseurin zur Heimat ihres Vaters, nimmt der Film den Zuschauer in eine Region des Kaukasus mit, die den meisten Augen normalerweise verborgen bleibt.

DE 2023, Dokumentarfilm, 100 Min., 4K, Farbe

Regie, Kamera, Schnitt: Tina Daurova | Sound Design: Esther Wilka, Martha Denker, Luka Fehrmann | Farbkorrektur: Fabian Eder

Professor Pepe Danquart: Für dieses Projekt begab sich Tina Daurova auf eine Reise, um ihre familiären Wurzeln in den Bergen des Kaukasus zu entdecken. Nach ihrer ersten Begegnung mit dem Ort und seinen Menschen 2021 machte sie sich im darauffolgenden Jahr daran, die Seele und den Geist des Ortes einzufangen. Im Alleingang und nur mit einem iPhone mit anamorphotischem Objektiv nimmt sie die weite Landschaft auf und die sie bewohnenden Menschen, mit ihren Gedanken, Traditionen und der Bedeutung, die sie ihr beimessen. In *Look, how beautiful* teilt sie ihre Perspektive auf diesen Landstrich, der im Westen weitgehend unbekannt ist.

→ s. 54

Tina Daurova wurde in St. Petersburg geboren und hat in den USA klassische Musik studiert, bevor sie sich dem Film zuwandte. Im Sommer 2023 wird sie ihr Studium an der HFBK Hamburg mit einem Dokumentarfilm abschließen, der die Kultur Nordossetien-Alaniens anhand persönlicher Porträts erforscht. In Zukunft plant sie, die Republik durch die filmische Sprache der Visuellen Anthropologie weiter zu erkunden.

> *An Apple From a Tree*, DE 2023, Dokumentarfilm, 27 Min.  
> *Sul*, DE 2021, Experimentalfilm, 2 Min.  
> *First of January*, DE 2019, Essayfilm, 4 Min  
> *Sněžka*, DE 2018, Experimentalfilm, 4 Min.  
> *Equinox*, US 2013, Experimentalfilm, 21 Min.  
> *Miss Cello*, US 2013, Musikvideo, 4 Min.

Zeynep Sila Demircioğlu

## Rolling Eyes

Sonntag, 16.07. | 17:00 Uhr

Wie kann man gegen Alltagssexismus ankämpfen? Ausgehend von dieser Frage nimmt *Rolling Eyes* sein Publikum in eine Computerspielsimulation mit, in der knallharte, feministische Kämpferinnen sexistische Kollegen und Straßenbelästiger besiegen. Der Film geht auf humorvolle Weise mit Alltagssexismus um und zeigt feministische und empowernde Strategien, um diesem entgegenzutreten.

DE 2023, Animationsfilm, 4 Min., HD, Farbe

Regie, Animation, Schnitt: Zeynep Sila Demircioğlu | Sound Design: Samet Karadeniz, Zeynep Sila Demircioğlu | Darsteller\*innen: Alison De Tapia, Ruben Fernandez

Gastprofessor Philipp Hartmann: Die Aufgabe, als feministische\*r Kämpfer\*in die patriarchalen Strukturen im Alltag zu bekämpfen, lässt Zeynep Demircioğlu uns in einem Computerspiel erproben. Wie erwehrt frau sich ganz konkret der hunderttausende Jahre alten männlichen Dominanz? Mit ebenso viel – notwendiger – dezidiert Konsequenz im Gebrauch der Waffen wie liebevoller Handarbeit in der filmischen Umsetzung. Indem sie verschiedene Techniken des Animationsfilms kongenial verbindet, gelingt Zeynep ein filmisches Computerspiel, bei dem die Zuschauenden am Schluss nur gewinnen können. Ach, wäre das Leben doch ein Computerspiel...!

→ s. 56

Zeynep Sila Demircioğlu wurde 1991 in Nordzyprien, Türkei, geboren. Sie studierte Industriedesign und Medienwissenschaften in Ankara. Ihr erster Stop-Motion-Film *Three Cypresses* wurde auf internationalen Animationsfilm Festivals gezeigt und ihr animierter Dokumentarfilm *My Mother's Hair* lief unter anderem bei den Internationalen Kurzfilmtagen Oberhausen, DOK Leipzig und dem Trick Women Film Festival. Seit 2017 gibt sie das Zine *Bulutnu* heraus und arbeitet mit Hamburger Kulturzentren

zusammen. Derzeit unterrichtet sie Animations- und Zine-Workshops und arbeitet als freiberufliche Motion Designerin und Filmmacherin.  
> *Ausgeben kam nicht in Frage*, DE 2023, Animierter Dokumentarfilm, 8 Min.  
> *Experimental Corona*, DE 2021, Experimentalfilm, 1 Min.  
> *My Mother's Hair*, DE 2020, Animierter Dokumentarfilm, 4 Min.  
> *Three Cypresses*, DE 2020, Animationsfilm, 2 Min.

Julian Gillmann

## Friedrich-Ebert-Damm

Samstag, 15.07. | 12:00 Uhr

Am Rande Hamburgs markiert eine vierspurige Straße die Grenze des E-Scooter-Territoriums. Auf der einen Seite tummeln sich nicht nur Cruiser und Ornithologiebegeisterte in den Büschen eines Naturschutzgebiets, auch ein entlaufener Hund gesellt sich zu den Herumtreibenden. Emil, ein junger Mann, wohnt auf der anderen Seite. Er sucht nicht nur den Hund, sondern auch eine stabile Internetverbindung. Doch was sucht die Drohne, die immer wieder aufkreuzt?

DE 2023, Spielfilm, 31 Min., HD, Farbe

Regie, Kamera, Schnitt: Julian Gillmann | Darsteller\*innen: Laurian-Louis Schymura, Florian Kresser

Professor Robert Bramkamp: Am Hamburger Stadtrand hat Julian Gillmann ein Gebiet entdeckt, wo sich Zonen und Habitate überlagern und in ihrer Vielfalt eine rabulistische Abenteuerlandschaft bilden. Menschliche, tierische und maschinelle Held\*innen verfolgen selbstgesetzte Aufgaben, Spleens, Lüste und Routinen. Von kleinen Wundern in diesem ‚Post-Alltag‘ erzählt der Film mit beneidenswerter Gelassenheit und präzisen Bildern.

→ s. 28

Julian Gillmann wurde 1993 in Herdecke, Deutschland geboren. Während seines Filmstudiums an der HFBK konzentrierte er sich überwiegend auf die Arbeit der Bildgestaltung. Einige szenische Kurzfilme seiner Kommiliton\*innen, bei denen er als lichtsetzender Kameramann fungierte, liefen auf internationalen Festivals.

> *Watertower*, Regie: Erik Hamann, DE 2022, Spielfilm, 102 Min.  
> *Die Geheimnisvollen Inseln*, Regie: Marian Freistühler, DE 2021, Spielfilm, 23 Min.  
> *Die Tragödie der Königin Hortense*, Regie: Claudia Scheffel, DE 2020, Spielfilm, 17 Min.  
> *Amputierte Arschbacken*, Regie: Claudia Scheffel, DE 2019, Spielfilm, 30 Min.  
> *Voyagers*, Regie: Jakob Fließ, DE 2019, Spielfilm, 20 Min.  
> *Annas Traum*, Regie: Serafima Orlova, DE 2019, Spielfilm, 26 Min.  
> *Neon Blue*, Regie: Lumi Lausas, DE 2018, Spielfilm, 42 Min.

Erik Hamann

## Only Your Turn

Freitag, 14.07. | 14:00 Uhr

Die frischen Schulabgänger Ben und Jannes verbringen ihre Zeit im Internet und in der Einsamkeit. Verzweifelt und voller Hass verfallen die beiden langsam, aber sicher dem Wahnsinn.

DE 2023, Spielfilm, 120 Min., HD, Farbe

Regie, Schnitt: Erik Hamann | Kamera: Lena Katharina Krause | Sound Design: Bela Brandes | Darsteller\*innen: Florian Kreßer, Ben Zaha, Dietrich Kuhlbrodt

Professor Robert Bramkamp: Mutig und ungeschönt breitet Erik Hamann eine Teenager-Vorstadthölle aus. Der Verzweigung zwischen Games, Porno, Atrocities, social media und einer verbitterten Coolness setzt er ein stilistisch fluides Erzählen entgegen. Zwischen der analogen Welt von Jugendzimmern im Eigenheimkeller und der globalen, digitalen Sphäre materialisieren sich Mischartefakte: psychogene Monster, aber auch eine Haarlocke.

→ s. 10

Erik Hamann wurde 1994 in Hamburg geboren und absolvierte sowohl seinen Bachelor als auch seinen Master an der HFBK Hamburg. Im Studium realisierte er neben einigen Kurzfilmen auch zwei Langfilme, *Water Tower* und *Only Your Turn*.

> *Water Tower*, DE/SWE 2021, Spielfilm, 100 Min.  
> *Wave*, DE 2019, Spielfilm, 50 Min.  
> *Fimbulvetr*, DE 2014, Spielfilm, 10 Min.

## Jahre Später

Freitag, 14. 07. | 19:15 Uhr

11 Jahre lang Angst, vermisst zu werden und anderen zu fehlen, werden von der Gewissheit abgelöst, selbst zu vermissen. Die selbst gewählte Distanz zur Familie entpuppt sich zum kleinen Messer im Rücken, von dem immer wieder ein stechender Schmerz ausgeht. Kein Wiedersehen bringt die passende Zeit mit dem kleinen Bruder zurück.

DE 2023, Experimentalfilm, 19 Min., HD, Farbe

Regie, Schnitt, Sound Design: Benjamin Hassmann | Kamera: Benedikt Werth, Benjamin Hassmann | Darsteller\*innen: Moritz Freudenthaler, Theo Teichmann, Anton Spielmann

Professorin Angela Schanelec: Benjamin Hassmann versucht, einen Verlust greifbar zu machen. Ein großer Bruder hat den kleinen Bruder verlassen und weiß nicht, wie er es wiedergutmachen soll. Die Erinnerung an eine gemeinsame Kindheit wird zur Chance, verloren gegangene Zeit zu teilen. Die Brüder machen sich auf die Suche nach einer Sprache, die sie neu und nun unwiderruflich verbindet.

## LIEBENDE

Freitag, 14. 07. | 18:00 Uhr

Eine junge Frau arbeitet als Kindermädchen in einer Stadt, die nicht ihr zu Hause ist. Sie versucht einen Brief zu schreiben. Sie hält Ausschau nach den Tunneln, die einen durch Ort und Zeit wandern lassen. Eine Begegnung in den marmornen Händen. Eine Möglichkeit aufzubrechen.

DE/DK 2022, Spielfilm, 20 Min., HD, Farbe

Regie, Schnitt: Caroline Hellwig | Kamera: Zacharias Zitouni | Sound Design: Elias Lenzen | Darsteller\*innen: Sophia Sandig, Pernilla Hanser, Jakob Nekrasov, Wolfgang Riehm

Professorin Angela Schanelec: Die Liebenden in Caroline Hellwigs Film sind in jeder Figur sichtbar, in den Kindern, in den Körpern aus Marmor und in der jungen Frau, die sich zögernd in die ihr fremde Stadt begeben hat. Ihre Aufmerksamkeit ist nach innen und außen gerichtet, sie nimmt wahr und erinnert sich zugleich. Sie versucht, ihren Aufgaben und sich selbst gerecht zu werden. Sie erkennt sich in dem Kind, um das sie sich kümmert, ebenso wie in den Skulpturen, zu denen es sie zieht. Die Carlsberg Glyptothek wird zum Zentrum des Films, die Kunst - zum Spiegel.

Ansi étudiera-t-il en  
Allemagne?

Samstag, 15. 07. | 13:30 Uhr

Ansi, der seit mehr als fünf Jahren ohne Aufenthaltsgenehmigung in Deutschland lebt, erhält die Zusage für einen Studienplatz an der Kunsthochschule in Hamburg. Um seinen Traum von einem Filmstudium verwirklichen zu können, braucht er zur Überwindung der bürokratischen Hürden die Hilfe eines Anwalts. Seine einzige Chance auf einen legalen Status in Deutschland besteht darin, nach Burkina Faso zurückzugehen und ein Studentenvisum zu beantragen. Dort angekommen trifft er jedoch auf Ablehnung bei einigen Freunden, die seine Rückkehr in die prekären Verhältnisse nur mit einer vagen Hoffnung auf ein Visum im Gepäck nicht verstehen können. Ansi muss sich seinem Schicksal allein stellen.

DE/BFA 2023, Dokumentar Spielfilm, 65 Min., HD, Farbe

Regie, Schnitt: Ansi Kabore | Kamera: Nils Timm, Ansi Kabore, Nika Mamatsashvili | Sound Design: LASSE

Professor Robert Bramkamp: Für sein Reenactment frei nach einer echten Geschichte, hat Ansi Kabore die Belegschaft des Clubs „Uebel und Gefährlich“, viele weitere Unterstützer\*innen und seine Freund\*innen und Familie in Burkina Faso zur Mitwirkung eingeladen. Eine emotionale Fallstudie über die Praktiken von Polizei und Behörden im Umgang mit einem Migrant aus Afrika, den Sound der Solidarität und die Erwartungen der Familie.

## SABUN

Sonntag, 16. 07. | 17:00 Uhr

Deniz verbringt ihre Sommerferien bei ihrem Vater in einem ruhigen Dorf in Antalya und wartet nervös auf die Ergebnisse ihrer Universitätsaufnahmeprüfung. Zu dieser Anspannung kommt hinzu, dass ihr Vater andere Zukunftspläne für sie hat. An diesen einsamen und erdrückenden Sommertagen gibt es nur einen Ort, an dem Deniz sich glücklich und geborgen fühlt.

DE/TR 2023, Spielfilm, 47 Min., HD, Farbe

Regie, Schnitt: Seda Kaçak | Kamera: Yunus Çağ Köylü | Sound Design: Adrian Baron | Darsteller\*innen: Zeynep Duman, Güçlü Yalçın

Professor Philipp Hartmann: Am Anfang wird es langsam Tag, das Licht kommt, die Tiere, die Natur sind schon hörbar da. Tochter und Vater in einem Sommerhaus. In einer sich endlos dehrenden Zwischenzeit, nach der für die Tochter etwas anderes beginnen wird, vielleicht das Leben. Die Zeit des Vaters ist eine andere. Die Fenster des Hauses geben nur Ausschnitte des Außen preis, das Meer ver-heißt Weite. Wege, meist getrennte, durch die Landschaft und das Haus. Hitze, Sprachlosigkeit, Versuche von Annäherung, - sich Ent-fernen. Erwachsenwerden, Abnabeln. Blicke. Mit wenigen Worten, präzisen ruhigen Bildern, einem feinen Gespür für die genaue Inszenierung kleiner Gesten und Handlungen gelingt Seda Kaçak ein ein-fühlsames Portrait einer jungen Frau im Moment eines Aufbruchs.

→ s. 20

Benjamin Hassmann wurde 1991 in Wien geboren. Nach einem Jahr an der Schule Friedl Kubelka in Wien studierte er Film an der HFBK Hamburg. Nebenbei arbeitete er als Videodesigner und Live-Kameramann fürs Theater. Für viele Kurzfilmprojekte stand er hinter oder vor der Kamera. Sein letzter Film *within sights* lief auf der 20. Dokumentarfilmwoche Hamburg.

www.benjaminhassmann.com &amp; benjamin@hassmann.at

> *within sights*, DE 2022, experimenteller Dokumentarfilm, 30 Min.  
> *Waterfalls Retreat Upstream*, DE 2020, Experimentalfilm, 7 Min.  
> *Lakonische Körper*, DE 2018, Experimentalfilm, 23 Min.  
> *Lucretia*, DE 2014, Experimentalfilm, 7 Min.  
> *Der Rasierer*, AUT 2012, Experimentalfilm, 3 Min.  
> *TUT NUR SO*, AUT 2011, Experimentalfilm, 3 Min.

→ s. 16

Caroline Hellwig wurde 1994 in Wittlingen geboren und lebt als Schauspielerin und Filmemacherin in Berlin. Seit 2014 arbeitete sie unter anderem als Regieassistentin im Deutschen Theater Berlin und auf der Ruhrtriennale und war Gründungsmitglied der Mikrotheaterplattform *PrototYp* Hamburg. Später folgten Videoarbeiten für Stücke am Lichthof Theater und am Thalia Theater. Als Schauspielerin war sie am Staatsschauspiel Dresden engagiert und dreht für Film und Fernsehen. Für die Märchenreihe

carohellwig@online.de

*Helene die wahre Braut* erhielt sie eine Nominierung für den Grimme-Preis und für die beste weibliche Hauptrolle beim Southampton Film Festival. Sie studierte bis 2023 an der HFBK Hamburg.  
> *Superbandolo*, DE 2022, Videoinstallation, 20 Min.  
> *Bootleg*, DE 2020, Spielfilm, 8 Min.  
> *Schwester*, DE 2017, Spielfilm, 8 Min.  
> *Die Hände meiner Mutter*, DE 2017, Experimentalfilm, 12 Min.  
> *Der Elefant am Feld*, DE 2015, Essayfilm, 8 Min.

→ s. 32

Ansi Kabore wurde 1986 in Ouagadougou, Burkina Faso, geboren. Seit 2018 absolviert er sein Bachelorstudium an der HFBK Hamburg mit dem Schwerpunkt Film. Er drehte mehrere dokumentarische und narrative Kurzfilme sowie Musikvideos und arbeitete an verschiedenen Kurzfilmprojekten der Mitstudierenden. Er lebt seit 2012 in Hamburg.

kaboreansi@gmail.com

> *Le vécu extraordinaire du coronavirus au faso*, DE 2020, Dokumentarfilm, 90 Min.  
> *My Son is Gay*, DE 2018, Spielfilm, 9 Min.  
> *The Twins*, DE 2017, Spielfilm, 10 Min.  
> *Broken Heart*, DE 2016, Spielfilm, 4 Min.  
> *Test of Love*, DE 2015, Spielfilm, 3 Min.  
> *Listen to Your Heart*, DE 2014, Spielfilm, 5 Min.  
> *L'homme ne ne se suffit pas*, DE 2011, Spielfilm, 7 Min.  
> *Kiss'r yinta*, DE 2010, Spielfilm, 9 Min.

→ s. 58

Seda Kaçak wurde 1990 in Şanlıurfa, Türkei geboren. Sie studierte Bildende Kunst und Film an der Mimar Sinan University of Fine Arts in Istanbul, der Kunsthochschule Kassel und der HFBK Hamburg. Als Filmemacherin, Videokünstlerin und Musikerin arbeitet sie sowohl in Hamburg als auch in Istanbul. Sie ist Mitbegründerin des Kunstkollektivs LA DOUBLE VIE. 2023 schließt sie ihr Masterstudium an der HFBK Hamburg ab.

www.sedakacak.com &amp; mail@sedakacak.com

> *Picture of a Picture, Gloria de Oliveira & Dean Hurley*, DE 2022, Musikvideo, 4 Min.  
> *Neither You Forget Me, nor I Forget You*, DE 2021, Spielfilm, 17 Min.  
> *Windowpain, Summer & The Giantess*, DE 2021, Musikvideo, 3 Min.  
> *To Recall, Gloria de Oliveira*, DE 2020, Spielfilm, Musikvideo, 5 Min.  
> *Interlude*, DE/SE 2018, experimenteller Dokumentarfilm, 15 Min.  
> *Spiegelung*, DE 2017, Spielfilm, 5 Min.

Nizan Kasper

## HAUBI

Sonntag, 16.07. | 12:00 Uhr

Der Filmemacher folgt den Spuren von Sucht und Drogen im Stadtbild Hamburgs. Die Spuren führen ihn zum Hauptbahnhof, wo er den 18-jährigen NOAH mit einer Passion für Punk, Goth und Anime trifft. Das filmische Porträt gewährt einen Einblick in das Leben eines jungen Individuums in Heroinsucht. Durch einen Hinweis des Protagonisten sieht sich der Filmemacher herausgefordert, zwischen der künstlerischen Behandlung eines individuellen Traumas und der Suchthematik zu differenzieren und dabei seine eigene Position kritisch zu hinterfragen.

DE 2023, Dokumentarfilm, Experimentalfilm, 60 Min., Digital Low Definition, analoge Fotografie, Farbe, S/W

Regie, Kamera, Schnitt, Sound Design: Nizan Kasper | Darsteller\*innen: NOAH

Gastprofessor Philipp Hartmann: Eine große respektvolle und empathische Nähe zu den Protagonist\*innen zeichnet *HAUBI* aus. Diese entsteht auch und sicher nicht zuletzt, weil Nizan Kasper sich selbst und seine eigenen, familiären Erfahrungen mit Drogen und Sucht offen als Thema in seine dokumentarischen Begegnungen einbringt. Ebenso offen geht der Film auch mit seinen eigenen Produktionsbedingungen um – insbesondere mit der Frage nach der Bezahlung seiner Protagonist\*innen. Und findet dabei mit der klugen Verbindung von Bewegtbild, Fotos und Splitscreen eine so durchdachte wie entschiedene originäre Form.

→ s. 48

nizan.kasper@gmx.de & Instagram: nizan.kasper

Nizan Kasper wurde 1990 in Hamburg geboren. Nach ersten Erfahrungen beim Fernsehen studiert er seit 2015 Film an der HFBK Hamburg. Er verwirklicht eigene künstlerische Filmprojekte, wie den 16mm-Experimentalfilm *BAB7*, mit dem er den Bachelorstudium abschloss und der auf dem Kurzfilmfestival Hamburg gezeigt wurde. 2020 wurde er für das Stipendium der Studienstiftung nominiert. *HAUBI* ist sein Masterabschluss.

> *LOBBY DREAMS*, DE 2022, Skateboardfilm, 42 Min.  
> *BAB7*, DE 2020, Experimentalfilm, 16mm, 16 Min.  
> *Therapy*, DE 2020, Skateboardfilm, 52 Min.  
> *MEANWHILE*, DE 2019, Experimentalfilm, 42 Min.  
> *R. sounds of a good session*, DE 2019, Videoinstallation, 7 Min.  
> *UNALOWE*, DE 2017, Skateboardfilm, 72 Min.  
> *C U AT THE LOBBY*, DE 2017, Skateboardfilm, 32 Min.  
> *structure*, DE 2016, Experimentalfilm, 6 Min.

Stephan Knauss

## Találtam

Sonntag, 16.07. | 13:15 Uhr

»Meine liebe Tochter, dies ist wieder eine Art vorgefertigter Brief, denn er beinhaltet kein aktuelles Thema ...«, so beginnen die Briefe eines Vaters aus Budapest an seine Tochter in Deutschland. Ein ehrenwerter Versuch, Unveränderliches noch zu verändern. Auch die Tochter erzählt ihre Geschichte. Ein kühnes Husarenstück durch die Erinnerung, eingefroren in der Zeit. Der Deckel des familiären Erinnerungskoffers wird ein Stück weit angehoben, die chaotischen Empfindungen, die Klänge und die Bilder der alten Wesen heraufbeschworen und auf diese Weise ihre schönen und edlen Gedanken enthüllt.

DE/HU 2023, Experimentalfilm, 30 Min., HD, Farbe

Regie, Schnitt: Stephan Knauss | Buch: Dr. István Gyenes, Szilvia Faragó, Stephan Knauss | Kamera: Unbekannt, Stephan Knauss, René Xavier | Darsteller\*innen: Szilvia Faragó | Sprecher\*innen: Tine Seusing, Samuel Heinrichs

Professor Pepe Danquart: Anhand des Briefwechsels zwischen dem Großvater und der Mutter des Filmemachers wird die Geschichte einer ungarischen Familie erzählt. Über zwei Generationen, verschiedene politische Systeme und Orte wie Budapest, Stuttgart und Caracas stellt sich Stephan Knauss der Frage, inwiefern wir von den Biographien unserer Vorfahren beeinflusst werden. Eine filmische Bearbeitung unterstützt durch Found Footage und ausgesuchtes Archivmaterial über die Vergangenheit und die Gegenwart einer Familie.

→ s. 50

www.stephanknauss.de & stephanknauss86@gmail.com

Stephan Knauss wurde 1986 in Stuttgart geboren. Ursprünglich lernte er Analogfotografie und Filmentwicklung in Stuttgart und Leipzig. 2012 begann er das Filmstudium an der HFBK Hamburg. Von 2015 bis 2016 nahm er am Studienaustausch der Art School Alliance teil und besuchte die China Academy of Art in Hangzhou. 2019 absolvierte er mit der deutsch-chinesischen Koproduktion *Transit Circle* seinen Bachelorabschluss. Er lebt und arbeitet als freier Film

Colorist in Hamburg-Wilhelmsburg.

> *Transit Circle*, DE/CN 2019, Dokumentarfilm, 40 Min.  
> *Olga i Basia*, DE/PL 2012, Dokumentarfilm, 10 Min.

Yujeong Ko

## Home sweet home

Samstag, 15.07. | 12:00 Uhr

Ein Großvater, der aufgrund des Traumas vom Korea-Krieg Verwirrung und Schmerz erlebt, schaut in einer kleinen Wohnung Fernsehen. Was sieht er?

DE 2023, Animationsfilm, 8 Min., HD, Farbe

Regie, Animation: Yujeong Ko | Schnitt: Perghuzatt Enver, Yujeong Ko | Sound Design: Jintea Kang, Yujeong Ko

Professor Robert Bramkamp: In ihrem sarkastischen, aber auch traurigen Animationsfilm spannt Yujeong Ko einen Bogen über mehrere Jahrzehnte koreanischer Geschichte. Die bleibenden Wunden des Koreakrieges und das traditionelle, soldatische Männerbild produzieren einen gealterten Protagonisten, der in seiner Wohnung erstarrt ist. Die Ehefrau wird zum Möbel. Unüberwindbare Hierarchien gerinnen zu einem gezeichneten Set-Design.

→ s. 24

ddbpaper@gmail.com

Yujeong Ko wurde in Seongnam, Gyeonggi-do, Südkorea geboren. Sie studierte Bildende Kunst in Korea und kam 2016 nach Deutschland, wo sie ihr Filmstudium an der HFBK Hamburg begann. Sie arbeitet an verschiedenen Kurzfilmprojekten mit und produziert ihre eigenen Animationsfilme und Illustrationen.

> *Story of Jacob*, DE 2023, Animation, 13 Min  
> *Seong An*, DE 2018, Animation, 1 Min.

Jil Lange

## SOMETIMES THE SEA (δεξαμενή)

Samstag, 15.07. | 18:45 Uhr

Der Film spielt in den letzten Tagen, die dem jungen Mann namens Dimitris bleiben, bevor er die Insel für das obligatorische einjährige Militärprogramm verlässt. Das erste Mal in seinem Leben wird er die Insel für eine längere Zeit verlassen, auf der er als jüngster von vier Brüdern in einer Bauernfamilie in einem scheinbar idyllischen Paradies aufgewachsen ist. Fragen der Initiation, der Selbstbestimmung, des Aufbruchs und der familiären Erwartungen werden verhandelt.

GRE 2023, Dokumentarspielfilm, 30 Min., 2K, Farbe

Regie, Schnitt: Jil Lange | Kamera: Evan Maragkoudakis | Produzentin: Voula Germanakou Kopsini | Sound Design: Florestan von Tschammer | Darsteller\*innen: Dimitris Aliberti, Kostas Aliberti, Yannis Aliberti, Manolis Aliberti, Georgia Aliberti, Lulu

Professor Udo Engel per Mail im November 2022: "Liebe Jil, es ist ja super, dass Ihr den Nachdreh noch wirklich hinbekommen habt! Und das Ergebnis ist sehr schön geworden. Ich bin mir nicht ganz sicher, ob ich bestimmte Einstellungen aus Deinen Erzählungen visualisiert hatte, oder ob ich sie nun zum ersten Mal sehe, aber alles fügt sich wunderbar zueinander. [...]"

→ s. 44

langejil99@gmail.de

Jil Lange wurde 1990 in Berlin geboren. Sie studierte Film an der HFBK Hamburg und arbeitet mittlerweile als Editorin. Ihr Interesse an hybriden Erzählformen vertiefte sie während ihres zweisemestrigen Stipendiums an der Film- und Fernsehschule der Akademie der Darstellenden Künste (FAMU) in Prag. Ihr Abschlussfilm *SOMETIMES THE SEA* (δεξαμενή) ist aus einer langjährigen Beobachtung entstanden.

> *Apartment 19*, 2019, Dokumentarfilm, 25 Min.

Nima Latifi

## The Flying Boat

Samstag, 15.07. | 18:45 Uhr

Ein neunjähriger Junge begleitet seinen Vater nach der Schule bei der täglichen Arbeit. In dieser kurzen Zeit erfährt der Junge mehr über den Beruf seines Vaters und der Vater erfährt mehr über den Traum seines Sohnes.

DE/IR 2023, Spielfilm, 12 Min., HD, Farbe

Regie: Nima Latifi | Kamera, Sound Design: Roham Latifi | Schnitt: Roham Latifi, Nima Latifi

Gastprofessor Phillip Hartmann: Ein Mann steht vor der Tür. Sein Sohn verlässt das Schulgebäude, tritt heraus – in das Leben der Erwachsenen, der prekären Realität. Der Vater liefert mit einem Karren Pakete aus. Der Sohn begleitet ihn den Rest des Tages durch die Straßen von Teheran. Eine geduldige und feinfühlig, filmisch durchdachte Beobachtung einer langsamen Annäherung, die vielleicht nicht zufällig an die Filme von Abbas Kiarostami erinnert.

→ s. 42

Nima Latifi wurde 1990 in einer afghanischen Familie in Teheran, Iran, geboren. 2013 studierte er zwei Semester lang Film an der Universität Teheran, wurde aber gezwungen, die Universität vorzeitig zu verlassen und nach Afghanistan zu gehen. Seit 2016 lebt er in Deutschland, studiert Film an der HFBK Hamburg und macht Kurzfilme und Videokunst. Seine Arbeiten wurden auf verschiedenen internationalen Filmfestivals gezeigt.

nimalatifi.5@gmail.com

> *HABIB*, DE 2021, Spielfilm, 12 Min.  
> *Unvollendete Geschichte*, DE 2020, Spielfilm, 13 Min.  
> *Red Chair*, DE 2019, Experimentalfilm, 4 Min.  
> *Der Schrei*, DE 2018, Experimentalfilm, 5 Min.  
> *Qamar*, AF 2014, Spielfilm, 16 Min.  
> *Zarimah*, IR 2013, Spielfilm, 19 Min.

Marf Mabo

## MERCEDES

Sonntag, 16.07. | 18:30 Uhr

Ein Teenager stiehlt das Auto seiner Mutter, crasht versehentlich und versucht es zu vertuschen. Die beiden wohnen auf dem Land, sie sollte ihn am nächsten Tag zum ersten Auftritt seiner neuen Band fahren, ist aber am Boden zerstört, weil ihr Auto – ihr ein und alles – verschwunden ist. Der Sohn muss also versuchen, irgendwie selbst zu dem Auftritt zu kommen. Währenddessen ahnt die Mutter, dass ihr Sohn etwas mit dem Verschwinden ihres Autos zu tun haben könnte.

DE 2023, Spielfilm, 29 Min., HD, Farbe

Regie, Kamera, Schnitt: Marf Mabo | Musik: Lisa Schmid, Masotis | Darsteller\*innen: Yves Zahnd, Cornelia Dörr, Charity Collin, Maximilian Kurth, Christian Petri

Gastprofessor Philipp Hartmann: Mit Vollgas ohne Licht über die Kreuzung. No Future. Einfamilienhaus-Idylle auf dem Dorf. Dann ist das Auto verschwunden. Mutter und Sohn im Haus und in ihren Rollen gefangen. Große und kleine absurde Katastrophen inszeniert Marf Mabo bestechend mit schwarzem Humor und einem großen Gespür für Ausstattung und die passenden Orte.

→ s. 62

Marf Mabo, geboren 1987 in Passau, absolvierte 2020 seinen Bachelor- und 2023 seinen Masterabschluss in Film an der HFBK Hamburg. Zuvor war er unter anderem als Fotograf und Tischler tätig. Er mag das Ominöse im Gewöhnlichen. Arbeitet als Filmemacher und Kameramann in Hamburg.

www.marfat & marfmaboo@posteo.de

> *The Wind That Eats People*, DE 2019, Spielfilm, 26 Min.  
> *I AM A MONUMENT*, DE 2018, Essayfilm, 14 Min.

Martha Mechow

## Die ängstliche Verkehrsteilnehmerin

Samstag, 15.07. | 17:00 Uhr

In einem dunklen Wohnzimmer versinkt eine junge Frau in einer Sofaritze, verabschiedet sich so von ihren häuslichen Pflichten und verlässt ihre Kinder. Es ist der Bericht der nun jugendlichen Tochter Flippa, durch den wir von dem Vorfall erfahren. Sie nennt es den „heterosexuellen Knoten“, der auch ihre große Schwester Furia veranlasste, sich dem kleinkriminellen Mutterkindkurort Barranconi auf Sardinien anzuschließen. Der Film erzählt von dem Schmerz einer, die liebt, was Liebe nicht retten kann.

DE 2023, Spielfilm, 100 Min., Mini DV, Farbe

Regie: Martha Mechow | Kamera: Nils Jakob Timm, Luis August Krawen | Darsteller\*innen: Selma Juana Schulte-Frohlinde, Ann Göbel, Joseph Löcker, Inga Busch, Max Grosse Majench, Susanne Bredehöft, Yasmin El Yassini, Leonie Jenning, Nastasya Tikhnovetskaya, Alexandra Gottschlich, Sibylle Paetow-Spinosa, Laura Carmen Storz, Jan Koslowski, Luis August Krawen, Martin Lindner, Casper Kubeng, Maila Stahl, Pál Tóth, Margarita Broich, Marco Fontana, Sebastiano Nicolai

Professor Robert Bramkamp: Die rebellische Autorität der SchauspielerIn Inga Busch und der unkorruptible Eigensinn der Debütantin Selma Juana Schulte-Frohlinde bilden strahlende Gravitationspunkte in einem fiktiven Feministinnen-Camp auf Sardinien. Mit einer raffinierten Strategie wollen die Frauen politisch radikale Veränderungen ihrer Perspektiven bewirken. Ein wildes Denkkperiment.

→ s. 40

Martha Mechow studiert Film an der HFBK in Hamburg und arbeitet als Autorin und Theaterregisseurin in Berlin. Zusammen mit Leonie Jenning inszenieren sie als Kollektiv *Bäckerei Harmonie* eine Trilogie an der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz, deren zweiter Teil *Stechen und Sterben* im Februar 2023 Uraufführung feierte. Ihre Performance *ZUNGEN BRECHEN* ist seit Juni am Theater in Magdeburg zu sehen.

Instagram: martha\_mechow

Ihr Abschlussfilm wird beim FID Marseille im internationalen Wettbewerb Premiere feiern.

Serafima Orlova

## Moveables

Samstag, 15.07. | 15:15 Uhr

Beim Tragen eines Tisches reden zwei Frauen über ihre Zukunft, Zerstörung, Wohnungseinrichtung und Käfer, die alte Möbel bewohnen.

DE 2023, Spielfilm, 11 Min., HD, Farbe

Regie, Kamera, Schnitt: Serafima Orlova | Darsteller\*innen: Burcu Yıldız, Claudia Scheffel, Nadeshda Müller, Julian Gillmann | Farbkorrektur: Julius Müller-Bernstein | Sound Design: Aninda Ehsanul Karim

Professor Robert Bramkamp: Serafima Orlova hat als Kamerafrau die Gabe, die Überfülle sozialer Situationen und genau begrenzende Kadrierungen so auszubalancieren, dass man lebendige Entscheidungen spürt. Wie ihre Bilder sind die Figuren ihres Films in mehreren Realitätsschichten zuhause, während ein Tisch offenbar alle bewohnen kann. Etwas sehr zukunfts-fähiges entsteht: Ein emotionaler Resonanzraum für „dreidimensionalen Sinn“.

→ s. 34

Serafima Orlova wurde 1996 in Sankt Petersburg, Russland geboren. 2013 wurde sie mit dem DAAD-Vollstipendium für das Studium in Deutschland ausgezeichnet und absolvierte damit 2018 ihr Bachelor-Studium an der HFBK Hamburg. 2023 erlangte sie anschließend ihren Masterabschluss bei Prof. Robert Bramkamp. Ihr Film *Connection* wurde bei mehreren Festivals präsentiert und mit dem Hauptpreis des FiSH-Filmfestivals in Rostock prämiert.

serafimaorlova@outlook.de

> *Connection*, DE 2021, Experimentalfilm, 6 Min.  
> *Annas Traum*, DE 2019, Spielfilm, 26 Min.  
> *In Erwartung*, DE 2018, Spielfilm, 11 Min.  
> *MAMA*, DE 2016, Animationsfilm, 8 Min.  
> *Strings*, DE 2015, Videoarbeit, 3 Min.  
> *Hatmehit*, DE 2015, Experimentalfilm, 3 Min.



Ferdi Ortaeri

## Adebar

Samstag, 15. 07. | 15:15 Uhr

Ein junger Mann begibt sich auf die Suche nach einem großen Storch, der den Winter über nicht mehr reist und in den Bergen verbleibt. Wer den besagten Zugvogel erblickt, kann einer Legende nach den absterbenden Wald heilen.

DE 2023, Spielfilm, 27 Min., 4K, Farbe

Regie, Schnitt: Ferdi Ortaeri | Kamera: Serafima Orlova | Musik: Rafael Vogel | Darsteller\*innen: Julian Gillmann, Claudia Tuyêt Scheffel

Professor Robert Bramkamp: Eine dokufiktionale Figur, es ist ein einzelgängerischer junger Mann, beobachtet die länger leider nicht mehr dokumentierte Landschaft im Harz, in der der Wald fortwährend abstirbt. Eine Legende vom magischen Storch lässt jenseits von Fantasy eine Agenda hervortreten. Waldrettung scheint zur Aufgabe von letzten Entschlossenen zu werden, die besondere Fähigkeiten mobilisieren können.

David Ronner

## Fragment eines Traumes (Kapitel 1 und 2)

Freitag, 14. 07. | 16:30 Uhr

Hamburg liegt in Ruinen und zwei junge Liebende werden mit ihrer Vorstellung von Identität konfrontiert, als sie - um einem tödlichen Schicksal zu entronnen - mit Hilfe eines Schamanen ihre Seelen in einem Körper vereinen. Der Film ist eine Mischung aus Real- und Animationsfilm mit Einflüssen des japanischen Avantgarde-Tanzes Butoh und Neuer Musik.

DE 2023, Spielfilm, Animationsfilm, 44 Min., HD, Farbe

Regie, Schnitt, VFX: David Erik Ronner | Kamera: Julian Gillmann, David Erik Ronner | Sound Design: David Stolz, Kariem Friemuth | Musik: David Ronner, Mobile Beats Ensemble | Darsteller\*innen: Perghuzat Enver, Jasmine Fan, Burhan & Necla Güleriyüz, Sanna Lundström, Frank Koenen, Marcello Dono, I-Chun Chen, Scott Wei

Professor Robert Bramkamp: Visuell einfallsreich und mit großem Ernst erfindet David Ronner das Genre des dystopischen Bodyhorror neu, denn bei ihm mutiert die Handlung zu einer ergreifenden Liebesgeschichte. Rohes Fleisch, angsteinflößende Kabuki-Tänze und die stoische Treue des Protagonisten zu seiner infizierten Lebensgefährtin führen zu wirklichen Lösungen. Davon träumt auch eine utopische Sci-Fi Sekte in den Ruinen von Hamburg.

Kristina Savutsina

## Die Wand

Sonntag, 16. 07. | 19:30 Uhr

In der vom Begriff der Slow Violence inspirierten Dramaturgie verwebt *Die Wand* historische Ereignisse, persönliche Erinnerungen und gegenwärtige Empfindungen mit surrealen Interventionen zu einer Reflexion über das Leben einer Frau innerhalb einer nuklearen Familie. Im Setting einer sowjetischen Wohnung der 1980er Jahre visualisieren sich die Mühen und die engen Grenzen weiblicher Identitätsfindung unter dem starren Überbau patriarchaler Verhältnisse.

DE 2023, Experimentalfilm, 60 Min., UHD, Farbe

Regie, Schnitt: Kristina Savutsina | Kamera: Georg Kussmann | Darsteller\*innen: Marlene-Sophie Haagen, Kristina Savutsina, Andrei Benediktovitch, Helena Aljona Kühn, Amy Maga, Luna Becker

Professorin Adina Pintilie: Kristina Savutsina hinterfragt in ihrer Arbeit die Vorstellung von einer Kernfamilie, in der sie aufgewachsen ist und damit ihre eigene Beziehung in der Gegenwart. Selbstreflexive Elemente, Blicke hinter die Kamera und Bezüge zur Gegenwart sorgen für permanente Risse und Öffnungen in der Konstruktion des Films. Das Ergebnis ist eine paradoxe Bewegung, in der *Die Wand* sich gleichzeitig aufbaut und einreißt. Der Film handelt von Weiblichkeit, Intimität, Autonomie, Entfremdung und Filmemachen.

Fabian Schubert-Heil

## Der Garten

Freitag, 14. 07. | 18:00 Uhr

In einem Botanischen Garten, in dem alles benannt und erklärt ist, finden sich Liebende wieder. Manche von ihnen spazieren, schweigen und beobachten. Manche sind hier Zuhause, manche zu Besuch. Manche träumen von der Fremde, manche sehnen sich nach einer Heimat. Manche suchen eine Erklärung für das Ende ihrer Liebe.

DE 2023, Spielfilm, 24 Min., Digital, Farbe

Regie, Kamera, Schnitt: Fabian Schubert-Heil | Darsteller\*innen: Leyla Yenirce, Jonathan Ruyters, Catalina González González, Faro Lienert, Eva Kirsch, Nikoloz Mamatsashvili, Katharina Stiel, Sandra Makhlof, Enes Yurdaün, Anouk Mallée

Professorin Angela Schaneclec: Fabian Schubert-Heil filmt den Botanischen Garten als utopischen Ort, der Freiheit und Erkenntnis ermöglicht. Er bringt die Wahrheit des Augenblicks hervor und bleibt friedlich und tröstlich, auch wenn diese Wahrheit schmerzhaft ist. Er wird zum Ort der Befreiung, an dem man auftaucht und sich nicht mehr verstellt. Die Gesichter und Gestalten werden Teil der Natur, ihr Wesen leuchtet auf wie bei Tieren und Pflanzen. Ihr Herzschlag wird sichtbar.

→ s. 38

ferdiortaeri@hotmail.de

Ferdi Ortaeri wurde 1995 in Hannover geboren. Nach dem Abitur absolvierte er ein Praktikum beim Analogfilm-Verein, Organisation zur Umwandlung des Kinosaal e.V. Anschließend studierte er Film im Bachelorstudiengang der HFBK Hamburg, wo sein Abschlussfilm *Kumru* mit dem Berenberg-Filmpreis ausgezeichnet wurde. Darauf folgte ein Masterstudium bei Professor Robert Bramkamp, für das er ein Stipendium der Friedrich-Ebert-Stiftung erhielt.

> *Neuallermöhe*, DE 2021, Experimentalfilm, 15 Min.  
> *Kumru*, DE/TR 2020, Dokumentar Spielfilm, 43 Min.  
> *Ohne Titel*, DE 2017, Experimentalfilm, 5 Min.  
> *Simdi Bildim*, DE 2017, Experimentalfilm, 9 Min.

→ s. 14

david.erik.ronner@outlook.com & Instagram: debr

David Erik Ronner wurde 1993 in Zürich geboren. Er zog mit seiner Familie oft um und lebte in der Schweiz, Schweden und Deutschland. Er studierte zunächst Theaterwissenschaft in Gießen und seit 2016 Film an der HFBK, wo er sowohl das Deutschlandstipendium als auch das Leistungsstipendium erhielt. Als Klangkünstler war er Artist in Residence am T-Theater in Macao, SAR China. Sein hybrides Kurzfilm-Hörspiel *Palindrome* war bei der Ruhrtriennale, den Solothurner Filmtagen sowie im Anthology

Film Archives in New York zu erleben.  
> *Everything a Bomb*, DE 2023, KI-Film, 4 Min.  
> *Palindrome*, DE 2018, Spielfilm, 25 Min.  
> *Low Res Adventure*, DE 2016, Spielfilm, 8 Min.  
> *F - Foreign Incorporated*, DE 2016, Spielfilm, 5 Min.  
> *A Little Film About Curiosity - en liten film om nyfikenhet*, SE 2014, Experimentalfilm, 12 Min.  
> *Das Warten auf*, DE 2014, Experimentalfilm, 10 Min.  
> *Amusia*, SE 2013, Spielfilm, 15 Min.

→ s. 64

savutsina@gmail.com

Kristina Savutsina kommt aus Belarus und lebt seit 2014 in Deutschland. In Minsk absolvierte sie ein Studium im Fach Kulturmanagement, bevor sie anfang an der HFBK Hamburg zu studieren. 2020 verbrachte sie ein Semester an der SUNY New York. Ihre Filmarbeiten wurden sowohl auf internationalen Filmfestivals als auch in Ausstellungen gezeigt. Neben ihrer Tätigkeit als Filmemacherin ist sie auch als Kuratorin und Übersetzerin aktiv.

> *Khan's Flesh*, DE/BY 2021, Dokumentarfilm, 58 Min.  
> *UAZ 103*, DE/BY 2019, 4-Kanal-Filminstallation, 17 Min.  
> *Horst B5*, DE 2018, Dokumentarfilm, 5 Min.  
> *Strandläufer*, DE 2016, Spielfilm, 4 Min.

→ s. 18

f.schubertheil@gmail.com

Fabian Schubert-Heil wurde 1992 in Bremen geboren. Er studierte Theater-, Film- und Medienwissenschaft an der Universität Wien und arbeitete als Regieassistent am Theater. Seit 2018 studiert er Film an der HFBK Hamburg.

> *Jetzt ist es nur noch seltsam*, DE 2022, Spielfilm, 48 Min.  
> *Aufgrund von Wartungsarbeiten außer Betrieb*, DE 2020, Spielfilm, 24 Min.

## Eva

Samstag, 15. 07. | 15:15 Uhr

Eva, eine junge Staatsanwältin, wandert zwischen äußeren und inneren Erwartungen, Erfahrungen und Enttäuschungen. Während es in der Sprache des Rechts immer eine richtige Antwort zu geben scheint, sieht sich Eva mit einer Frage konfrontiert, auf die es keine Antwort gibt.

DE 2023, Spielfilm, 14 Min., HD, Farbe

Regie, Schnitt: Laura Staab | Kamera: Luis Hartmann | Sound Design: David Stefaniak | Darsteller\*innen: Hannah Schutsch, Nikoloz Mamatsashvili, Rosanna Giemza, Adele Schauder, Lucie Trittermann

Professor Robert Bramkamp: Laura Staab erarbeitet einen eigenen kinematografischen Raum, indem sie ein weit gefasstes Erzählinteresse mit Elementen des slow cinema innovativ verbindet. Auf der Grundlage eines Drehbuchs, das präzise Fragen stellt, erarbeitet sie Qualitäten, die erst jenseits der Schriftform möglich werden. Gibt es für Kinder, Liebe und Überleben noch Ambitionen, die nicht in der Kleinfamilie kollabieren?

## Echoes of Solitude

Samstag, 15. 07. | 13:30 Uhr

Eine junge Frau erwacht plötzlich, als ihr Virtual-Reality-Headset aufhört zu funktionieren. Sie bricht auf, um es reparieren zu lassen und entdeckt dabei, dass die gesamte Bevölkerung der Stadt evakuiert und sie allein zurückgelassen wurde. Die Animationstechnik, die bei diesem Film angewendet wurde, heißt Rotoskopie. Dabei wird zunächst das Filmmaterial aufgenommen und anschließend per Hand nachgezeichnet. Für das Endprodukt werden nur die daraus entstandenen Illustrationen verwendet. Der Film befasst sich mit der Einsamkeit in der digitalen Welt.

DE 2023, Animationsfilm, 8 Min., HD, Farbe

Regie: Stefan Stoev | Sound Design, Musik: Boyan Avramov, German Germanov, Tsvetan Krumov | Darsteller\*innen: Kalina Filkova

Professor Robert Bramkamp: Nach seinem überraschenden, erfreulichen Festivalerfolg mit dem BA-Film *Sage*, der auf 15 internationalen Fantasy- und SciFi-Festivals lief, verspricht Stefan Stoev eine Weiterentwicklung bei der Verschmelzung von Cyberpunk und sozialistischem Realismus. Von Legacy Russel wissen wir, dass TRW - the real world - ersetzt wurde durch einen Zustand namens AFK - away from the keyboard. Es kommt noch schlimmer.

## Warme Stellen

Freitag, 14. 07. | 19:15 Uhr

Eine Frau schreibt ein Buch über eine verflossene Liebe. Sie feilt an Formulierungen, bevor sie ihre Kinder weckt. Sie räumt die Wohnung auf, begleitet Hausaufgaben. Wenn die Kinder nicht da sind, taucht sie wieder in ihren Text ein: dort ist sie allein mit ihrer Erinnerung an Nina. Sie liegt im Bett, raucht, liegt wieder im Bett, duscht, geht mit dem Hund raus. Gegenwart, Fiktion und Vergangenheit wechseln sich ab und verweben sich ineinander.

DE 2023, Spielfilm, 26 Min., 16mm und HD, Farbe

Regie, Kamera: Julia Tielke | Schnitt: Julia Tielke, Arda Çiltepe | Sound Design: Mario Schöning | Darsteller\*innen: Clara Umbach, Joshua Umbach, Mascha Umbach, Stephanie Jacobs, Dorothee Halbrock, Nanuk

Professorin Angela Schanelec: Julia Tielke zeichnet die Tage einer jungen Mutter auf. Es ist ein Zeitplan paralleler Leben, der täglich abläuft. Wenn sie schreibt, richten sich ihre Worte an jemanden, den sie liebt und der sie nicht hören wird, ihre Arbeit nimmt die Sehnsucht auf und gibt ihr eine Form. Die Kinder sehen in ihr nur die Mutter, in ihrer Gegenwart gehört sie völlig ihnen. In allem liegt die Frage, wie Leben und Arbeit zusammenhängen, sich ausschließen oder eins werden können, wie eine Frau sich genügen und zugleich bei sich bleiben kann.

## Von Soldaten und Matrosen

Samstag, 15. 07. | 20:00 Uhr

Eine Ouvertüre. Ein Mann in einem Auto. Eine Fernbeziehung. Eine Reise. Ein unerwarteter Gefühlsausbruch. Eine alte Geschichte. Ein spontaner Entschluss. Eine Trennung. Ein Zugabteil. Ein auslaufender Mietvertrag. Ein vernachlässigtes Studium. Ein Familienfest. Eine alte Freundin. Eine lange Nacht. Ein Übergriff. Ein Morgen danach. Ein Ende.

DE 2023, Spielfilm, 86 Min., 4K, Farbe

Regie: Lukas Treudler | Kamera: Leon Daniel | Schnitt: Cathrin Landgraf | Sound Design: Giacomo Goldbecker | Darsteller\*innen: Benjamin Hassmann, Hannah Meyer Cosack, Serdar Altan, Carlotta Freyer, Katharina Bintz, Karla Sengteller, Patrick Berg, Alexander Merbeth, Jirka Zett, Alexandra Suhr, Karin Nennemann, Dietrich Kuhlbrodt, Marie Bauer, Chantale Schumacher, Hermann Book, Lilja van der Zwaag, Johannes Rieder, Roxana Safarabadi, Doris de Feyter, Gisbert zu Knyphausen

Professor Pepe Danquart: Wir sehen einen jungen Mann auf der Suche. Empathisch setzt sich Lukas Treudler in seinem Film mit Männlichkeit auseinander, mit Konzepten von Liebe, Familie und Freundschaft. Es entsteht ein Mosaik aus Alltagsbeobachtungen, die wir mit seinem Protagonisten zusammen erleben. Angesiedelt zwischen Heimatfilm und Roadmovie begegnet uns die Geschichte als Schlüssel, wobei vor allem die Musik die Narration prägt.

→ s. 36

laura.staab@gmx.de

Laura Staab wurde 1993 in Mannheim geboren. Nach Praktika und Hospitanzen in Fernseh- und Theaterproduktionen, u.a. beim ZDF oder dem Nationaltheater Mannheim, und der Umsetzung freier Kurzfilmprojekte, schloss sie ihren Bachelor in Theater-, Film- und Medienwissenschaften an der Universität Wien mit Auszeichnung ab. Seit 2018 studiert sie Film an der HFBK in Hamburg, mit einem Auslandssemester an der Filmová a televizní fakulta in Prag. 2019

erhielt sie den Helene Hecht-Nachwuchspreis der Stadt Mannheim in der Kategorie Film.  
> *VOI*, DE 2022, Spielfilm, 17 Min.  
> *Gute Gründe*, DE 2021, Experimentalfilm, 8 Min.  
> *Gleiche Eltern*, DE 2019, Spielfilm, 5 Min.

→ s. 30

vonfleisch.com & stefan.m.stoev@gmail.com

Stefan Stoev erforscht die Themen der Isolation und Einsamkeit im Bereich der Science-Fiction, verwoben mit dem rituellen Ansatz der nicht-narrativen visuellen Künste, die sich durch bewegte Bilder ausdrücken. Seine Projekte folgen einer Formel, die sich von der Realität und ihren Herausforderungen abwendet, dabei Mutationen durchläuft und zur Selbstzerstörung führt.

> *Sage*, DE 2020, Spielfilm, 40 Min.  
> *Shadow's from Scorpio Lake*, DE 2017, Animationsfilm, 9 Min.  
> *Argiria*, BG 2016, Spielfilm, 8 Min.  
> *Nicole*, DE 2014, Spielfilm, 3 Min.

→ s. 22

julia@tielke.net

Julia Tielke wurde in Bremen geboren. Sie absolvierte ihr Masterstudium im Film und Freier Kunst an der HFBK Hamburg. Zuvor studierte sie Spanische Literatur und Kultur sowie Kulturanthropologie in Freiburg und Mexiko. Sie arbeitet als freischaffende Regisseurin, Kamerafrau und Videokünstlerin.

> *Inseln*, DE 2018, Spielfilm, 20 Min.  
> *Erster bis siebter März*  
*Ankunft in Mexiko Stadt*, DE 2018, Spielfilm, 15 Min.  
> *Stolpe Nord*, DE 2016, Spielfilm, 15 Min.

→ s. 46

lukastreudler@gmail.com

Lukas Treudler wurde 1991 in Hamburg geboren. Er studierte zunächst Wirtschaftsingenieurwesen in Karlsruhe und widmete sich später dem Filmmachen. 2015 nahm er sein Bachelorstudium im Filmbereich der HFBK Hamburg bei Katharina Pethke, Pepe Danquart und Robert Bramkamp auf. Seit 2022 absolviert er im Master das Regiestudium an der Hamburg Media School.

> *Gärtner (m/w) gesucht*, DE 2017, Spielfilm, 5 Min.  
> *Produktionsverhältnisse*, DE 2016, Spielfilm, 12 Min.  
> *Traumfängerin*, DE 2015, Experimentalfilm, 3 Min.  
> *Daydreaming*, DE 2015, Experimentalfilm, 2 Min.  
> *A Most Italian Job*, DE 2015, Spielfilm, 5 Min.  
> *Shutter*, AUT 2014, Spielfilm, 13 Min.  
> *In der Nacht*, AUT 2013, Experimentalfilm, 3 Min.  
> *Zündstoff*, AUT 2013, Spielfilm, 7 Min.  
> *Photomat*, DE 2013, Spielfilm, 5 Min.



- |                           |                     |                         |                   |
|---------------------------|---------------------|-------------------------|-------------------|
| 1 Martin Ählin            | 9 Benjamin Hassmann | 17 Nima Latifi          | 25 Laura Staab    |
| 2 Hala Bdier              | 10 Caroline Hellwig | 18 Marf Mabo            | 26 Stefan Stoev   |
| 3 Suna Börsch             | 11 Ansi Kabore      | 19 Martha Mechow        | 27 Julia Tielke   |
| 4 Pavlo Dalakishvili      | 12 Seda Kaçak       | 20 Serafima Orlova      | 28 Lukas Treudler |
| 5 Tina Daurova            | 13 Nizan Kasper     | 21 Ferdi Ortaeri        |                   |
| 6 Zeynep Sila Demircioğlu | 14 Stephan Knauss   | 22 David Ronner         |                   |
| 7 Julian Gillmann         | 15 Yujeong Ko       | 23 Kristina Savutsina   |                   |
| 8 Erik Hamann             | 16 Jil Lange        | 24 Fabian Schubert-Heil |                   |

Jury HFBK-Filmpreis, gestiftet von der Hamburgischen Kulturstiftung



Der HFBK-Filmpreis, gestiftet von der Hamburgischen Kulturstiftung, in Höhe von 5.000 Euro wird im Rahmen der Graduate Show unter allen Abschlussfilmen vergeben, die von der MOIN Filmförderung Hamburg-Schleswig Holstein unterstützt werden. Eine externe Jury entscheidet über die Preisvergabe. Der prämierte Film ist im Anschluss an die Eröffnung der Graduate Show zu sehen. An den drei Ausstellungstagen werden alle Abschlussfilme im Final Cut-Programm in der Aula gezeigt. Jurymitglieder sind im Jahr 2023:

Omer Fast

Omer Fast ist Künstler und Filmmacher. Geboren 1972 in Jerusalem, wuchs er in Jerusalem und New York auf und lebt seit 2001 in Berlin. Einzelausstellungen u.a. in der Pinakothek der Moderne (2020), Guangzhou Times Art Museum, (2018), Martin Gropius Bau (2016), Whitney Art Museum New York (2010). Ab dem Wintersemester 2023/24 ist er Professor für Film an der HFBK Hamburg.  
> Foto: Niels Fabæk

Sylke Gottlebe

Seit 1996 ist Sylke Gottlebe für den Kurzfilm aktiv. Von 1997 bis 2001 leitete sie das Filmfest Dresden und arbeitete für die Filmnächte am Elbufer. Mit der Gründung der AG Kurzfilm im Mai 2002 übernahm sie den Aufbau des Bundesverbandes und war bis 2013 als Geschäftsführerin tätig. Sie war Mitglied im Verwaltungsrat der Filmförderungsanstalt (FFA). Als Mitglied der Auswahlkommission Pardi di domani lernte sie das Locarno Film Festival kennen. Seit 2014 ist sie Mitglied der Sichtungskommission des Filmfest Dresden. Von 2015 bis 2022 wurde sie in die Jury des Deutschen Kurzfilmpreises berufen. Ehrenamtlich engagiert sie sich für das Clubkino im Lingnerschloss. Im Juni 2017 übernahm sie erneut die Co-Festivalleitung. 2020 wurde sie mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt.  
> Foto: Jasmin Schuller

Malika Rabahallah

Nach ihrem Studium der BWL und Fremdsprachen in Paris arbeitete Malika Rabahallah für verschiedene Umwelt-NGOs in Costa Rica, bevor sie als Projektmanagerin für das Filmfestival in Köln tätig wurde. Später ging sie nach Boston und vertrieb TV-Dokumentationen für WGBH International nach Lateinamerika. Sie arbeitete als Producerin, Co-Autorin und Co-Regisseurin in Köln und Berlin, bevor sie zur MOIN Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein wechselte. Seit 2015 leitet sie dort die Förderabteilung und ist für die internationalen Koproduktionen und Kooperationen zuständig. Außerdem setzt sie sich für die Förderung, Vernetzung und Weiterbildung von BiPoC-Filmschaffende ein. Zum 1. Januar 2024 übernimmt sie die Leitung des Hamburger Filmfests.  
> Foto: Grit Brüggemann

Impressum

Herausgeber:  
Hochschule für bildende  
Künste Hamburg  
Studienschwerpunkt Film  
Lerchenfeld 2,  
22081 Hamburg

Organisation:  
Nikoloz Mamatsashvili  
Marlon Weber

Redaktion:  
Sabine Boshamer  
Nikoloz Mamatsashvili

Gestaltung:  
Gihong »Kiki« Park  
(Klasse Grafik, Prof. Ingo Offermanns)

Druck und Verarbeitung:  
DZA Druckerei zu Altenburg  
gedruckt in Deutschland

Papier:  
Gardapat 13 Bianka 115 g/qm  
Enviropure 15 135, 250 g/qm

Schrift:  
GT Sectra

Auflage:  
300

Veranstaltungsort:  
Aula der HFBK Hamburg

**H F B K**  
Hamburg

hamburgische  
**kulturstiftung**

**MO/N** Filmförderung  
Hamburg  
Schleswig-Holstein

